

Halle

Das wahre Gesicht des Reichsbanners

Gerleumden nationaler Führer unter Schuppschuß

Dr. Schmeiner, der vorgestern abend durch seine Rede schon die künftigen Juristenhülle zwischen etwa 40 Nationalsozialisten und dem vereinigten Reichsbannerrollen im März von über 300 Mann kennzeichnend hatte, sprach gestern im halle'schen "Volkspark" über das Thema "Das wahre Gesicht der Nationalsozialisten". Seine Ausführungen beschränkten sich jedoch nur auf die in Halle im Schuppschuß gegen einzelne Führer der Nationalsozialisten, die es den Sozialdemokraten besonders angetan haben. Dr. Schmeiner war sogar so heuchel, zuzugeben, daß man sich nicht ernstlich mit den bösen "Nazis" beschäftigen müsse.

Der geliche Abend gestaltete sich gleich als Methoden der fürsorglichen Jurengung für die letzten verirrten Schalenkreuzer von Staats wegen, was hätte das anders sein als der Schuppschuß in Huppel? Nachdem Dr. Schmeiner vorher mutig erklärt hatte, er stünde trotz Freisprechung nicht mit "schlotternden Knien" vor der Versammlung, wurde dennoch sehr bald die Versammlungsformel für das Ergehen des Schuppschuß in den frühen zahlreichen Schuppschuß aus dem Hintergrunde der Bühne gesprochen. Die zu äußerster Anspannung anwesenden Nationalsozialisten bezichtigten darauf auf eine weitere Auseinandersetzung mit den Sozialdemokraten und schließlich mit dem Gefolge des Sturmleides ihrer meindungs erarbeiteten Willen den Saal.

Das Vorzeichen der Polizei, die sich mit "Zustand" auf die freimüßig abziehenden Nationalsozialisten stützte, wie überhaupt die ganze Art und der Inhalt der Rede lassen die Vermutung aufkommen, daß die Jünger Schuppschuß und Drilling's nachgehenden, ähnliche Zusammenkünfte wie in Kinnern und Freyburg auch in Halle heraufzuführen.

Zu dem gestern gemeldeten Polizeibericht über eine Schlägerei der Kommunisten mit den Nationalsozialisten in Dresden stellt uns die Aktion der Nationalsozialisten die Deutsche Arbeiterpartei mit, daß die Kommunisten nach Verhinderung der Verhaftung von Halle verhaftet haben, die in Kinnern eingekerkert Verhaftung mit dem Reichsbanner, Wiesensleben als Honorar zu sprechen. Der vollkommen unbeschränkte Gestalt dieß gegen die mit Wippen, Waffen und

Halle'sche Gerichtsbilder

Raubzüge zweier Arbeitsloser

Stiebungsstücke, Fahrräder, Tischlampen und Geld — alles war ihnen willkommen

Nach Halle nur die Nacht, zu schlafen oder zu hungern — immer wieder hört man das in den Gerichtsverhandlungen. Auch der Wähliche Räder Schöll suchte mit dieser Erklärung seine Raubzüge zu entschuldigen, die er mit dem gleichzeitigen Metzler Goller fast zwei Monate lang unternommen hatte. Nichts war damals vor ihnen sicher: hier öffneten sie eine verlassene Korbkiste und nahmen an Kleidungsstücken mit, was ihnen in die Hände fiel, dort wieder erbeuteten sie ein Fahrrad, ja sie waren schon mit einer Tischlampe zufrieden! Am häufigsten jedoch suchten sie die Keller beim und benutzten sich nicht nur mit Konjerven oder Fruchtsäften; auch Wein und Zell wurde nicht verschmäht.

Ausgeführt wurden die Diebstähle von Goller; Räder Schöll — er ist noch Neuling auf diesem Gebiet — spielte die Rolle des Aufpassers. Sie hatten sich beide zufällig kennen gelernt und wollen erst, als sie arbeitslos geworden waren, den Plan gefaßt haben, auf Diebstahlschritten auszugehen.

Endlich kam die Polizei ihnen auf die Spur; Goller war ihr bereits von früher her bekannt. Als der jedoch merkte, daß er verhaftet werden sollte, kaufte er von einem guten Freunde die einem Chauffeur aus der Garage entwendeten Papiere für ganze 2 Mark, um sich nicht zu verurteilen. Doch man ermittelte ihn noch im letzten Augenblick!

Der Staatsanwalt beantragte unter Verfolgung jeglicher Milderungsgründe für Goller 3 Jahre Zuchthaus — es handelte sich um Minderheitsdelikt — und für Schöll 1½ Jahr Gefängnis. Das Gericht wollte jedoch Goller bei seiner Jugend die Möglichkeit der Umkehr zu einem geordneten Leben nicht gänzlich abschneiden und beurteilte ihn nur zu 8 Jahren Gefängnis. Auch Schöll kam mit einem Vierteljahr weniger weg, als der Antrag der Staatsanwaltschaft gefordert hatte.

Schlagwerkzeugen betroffenen Kommunisten nach hartem Kampf Sieger. Die sofort von der Ortsleitung vorgenommene Untersuchung nach Hallen verließ völlig ergebnislos, weshalb einmündig festgestellt wird, daß die abgeordneten für den Schüsse von Seiten der Kommunisten fehlten sind.

Das Telephon in der Aktentasche

Stiehlenden, die mit dem Strafgeldbusch gut Bescheid wußten

Im Dezember des vergangenen Jahres wurde spät abends das Leberfallkommando nach der Königstraße gerufen, um einen Einbruchdiebstahl aufzuklären. Die Sache erwies sich indes als fast übertrieben, und die Polizei rückte bald wieder ab. Als der Bogen nun gerade an einer Strafzelle einbiegen wollte, fielen den Beamten jedoch zwei junge Leute mit einer Aktentasche auf, die sich im Schatten der Häuser zu verbergen suchten. Beide wurden gefaßt und ihre Taschen einer genaueren Durchsichtigung unterzogen. Man fand darin einen Telephonkasten, wie sie in den Münztelephonzellen angebracht sind, und verchiedenes Diebstahlszeug. Daraufhin wurden beide sofort mit der Wache genommen.

Es waren die Brüder L. junge Burden von 18 und 20 Jahren. Sie gaben bei ihrer Vernehmung ohne weiteres zu, kurz zuvor in der Telephonzelle am Lieberplatz den Kasten erbeutet zu haben und das darin befindliche Geld geteilt zu haben. Vor Gericht jedoch nahm jetzt der Jüngere alle Schuld auf sich. Er war noch unbekannt; also konnte seine Verurteilung nicht so hart ausfallen. Der Ältere hingegen war bereits einmal vom Jugendgericht wegen Diebstahls abgeurteilt, er mußte daher eine schwerere Strafe erwarten! Auch neuerdings hat er der Jugendkammer keine Mutter 110 Mark gestohlen.

Beide Brüder ersuchten ab in der Verhandlung mit allen möglichen Ausreden. Das Gericht ging indes auf nichts ein. Es sprach sogar nach dem in der Aktentasche Vorgefundenen die Vermutung aus, daß noch andere Verurteilungen von Telephonzellen ebenfalls auf der Angeklagten Konto kämen und verurteilte unter Zurücknahme der Bewährungsfrist — es handelte sich um einen Monat — den Älteren zu 4 Monaten Gefängnis, den Jüngeren zu 3 Monaten. Neben wurde die Untersuchungshaft in Höhe von 2 Monaten angedreht, dem Jüngeren außerdem der Rest der Strafe auf 3 Jahre ausgesetzt unter der Bedingung, daß er in die Wache zurückkehrt und in ihr aushält.

— Verurteilt. Morgen Sonntag nachmittags und abends Rühlfestkonzert; Eintritt frei!

Bergebliche Forderung

Der Ueberfall auf einen Studenten in der Or. Meißstraße bleibt ungeklärt

Ende Januar wurde, wie wir damals eingehend berichteten, in der oberen Or. Wallstraße ein Student, ein Angehöriger der "Gangeschicht" "Friederiana", von mehreren jungen Mischies überfallen und erheblich verwundet. Wie die halle'sche Zeitungsstelle nunmehr mitteilt, hat sich trotz eingehender Ermittlungen derjenige nicht feststellen lassen, der den Studenten mit einem Schlagring bearbeitete. Ein der Tat Verdächtiger wurde dem "Friedericianer" gegenübergestellt, ohne daß dieser jedoch in jenem den Täter mit Bestimmtheit hätte wiedererkennen können.

Berufungsverhandlung im Fall Zumrich

Die Kennfelder Kraftwagenaktroskopie nochmals vor dem Richter

Am Mittwoch, dem 16. April, wird um 9 Uhr morgens vor dem halle'schen Straflammer III wiederum gegen den Kraftwagenführer Otto Zumrich aus Meißelben wegen fahrlässiger Tötung verhandelt. Zumrich wurde im Januar vor dem Schöffengericht zu 1½ Jahre Gefängnis verurteilt, hat hingegen aber Berufung eingelegt. Der Chauffeur soll an dem Tode mehrerer Fahrgäste gelegentlich einer Autotour im Oktober 1929, der juchbareren Kennfelder Kraftwagen, schuld sein.

— Eingekerkertes Verfahren. Die halle'sche Staatsanwaltschaft hatte wegen des Brandes der Kaufischen Mühle in Dölan (Anfang März) ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Das Verfahren ist nunmehr eingestellt worden, da sich ein Brandstifter nicht hat ermitteln lassen.

— Mierleiden männlichen und weiblichen Geschlechts. An der Gde. Waggelburger Postenstraße fand man heute morgen um 2.30 Uhr einen 30jährigen Mann mit mehreren, allerdings ungeschädlichen Messerwunden an Brust und Rücken verbunden, wo man schätzte, daß er hart aufgebollert und angetan noch abgebeißt war. Er fand seine Verwundung vorläufig einmal im Polizeigefängnis. — Heute morgen gegen 3.30 Uhr wurde auf dem Schuppschuß eine Frau in vollständig betrunkenem Zustand aufgefunden. Die Polizei nahm sich ihrer, "mit teilig" an.

Würden Sie perlenden Sekt aus einer Tasse trinken?

Er würde fade, leblos schmecken. Ebenso schmeckt der edelste Tabak in einer Talmi-Goldmundstück-Cigarette. Rauchen Sie bitte die "ATIKAH" nur ohne Mundstück neben einer Mundstück-Cigarette und Sie werden über den Unterschied erstaunt sein.

ATIKAH
CIGARETTE - AUSLESE -
Deutschlands meistgerauchte 6 Pfg.
Cigarette ohne Mundstück.
Cigarettenfabrik „Delta“ G.m.b.H. Dresden-A.



Provinz

Anhaltischer Landtag

Desau, 12. April.

Der Landtag erledigte in erster Lesung die Regierungsvorlage, die für die Gemeinde- und Kreisverordnungen...

Die Rot im Oberharz

Glücksburg, 12. April.

Am Freitagabend in Landtag hat die Deutsche Reichstags-Delegation...

Um die Erhaltung eines

höheren Kulturgutes

Wernigerode, 12. April.

Die Erhaltung der Pflanz- und Tierwelt ist eine der wichtigsten Aufgaben...

Superintendent D. Dajschs letzte Fahrt

Desau, 11. April.

Am Mittwoch, dem 2. April nach in Raumburg der langjährige fröhliche Pastor...

Schweres Baumglück bei Dresden

Ein Arbeiter getötet, vier schwer verletzt

Dresden, 12. April.

Am Freitag nachmittag ereignete sich in der Dresdener Vorstadt Könnitz bei den Bauarbeiten an einem Wasserbehälter ein schwerer Unfall...

Mit dem Auto die Böschung hinab

Raumburg, 12. April.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Donnerstag mittag in Gulpforta...

Ein Kind in der Jauchgeburt erstickt

Dreibitzkau, 12. April.

Das fast dreijährige Säugkind des Landwirts Müller machte sich gegen Abend in einem unbedachten Augenblick an der Jauchgeburt zu schaffen...

Die Berufungsverhandlung im Leipziger Schlachthof-Prozess

Leipzig, 12. April.

Vom 15. bis 17. Oktober 1929 war vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Leipzig der Schlachthof-Skandalprozess...

25jährige Treue

Salze, 12. April.

Am 1. April konnten drei auf Warten der vereinigten Reichs-Weichenfelder Brauereien...

Die Eingemeindungen in Desau

Desau, 12. April.

Der Magistrat hat dem Gemeinderat die Vorlage über die Eingemeindungen der Orte Junk, Raumburg, Dellnau und Gohlitz...

Höhenflecken-Versteigerung

Langenlitz, 11. April.

Die erste Versteigerung von weiblichen Höhenflecken des Verbandes mitteldeutscher Fleckherde...

Reichskolonialtag in Weimar

Weimar, 11. April.

In Weimar findet vom 8. bis 8. September die Reichstagung aller ehemaligen Kolonialkämpfer...

Sangerhausen

— Bürgerverein für städtische Angelegenheiten. Am Mittwoch, dem 16. April, findet abends 8.30 Uhr die diesjährige Generalversammlung...

Merleburg

— Das Vermögen der Stadt. Wie aus dem Vermählungsbericht 1928/29 des Magistrats hervorgeht, betrug das Vermögen der Stadt am 1. April 1929 rund 23,5 Millionen Mark...

Weichenfeld

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Weichenfeld-Altkirch. Gottesdienst am Sonntag Palmsonntag. Rochte für den Zehnjährigen evangelischen Jugendknaben...

Stadtschulrat

— Stadtschulrat. Am 11. April fand die 12. Sitzung des Stadtschulrates statt...

Stadtschulrat

— Stadtschulrat. Am 11. April fand die 12. Sitzung des Stadtschulrates statt...

Stadtschulrat

— Stadtschulrat. Am 11. April fand die 12. Sitzung des Stadtschulrates statt...

Stadtschulrat

— Stadtschulrat. Am 11. April fand die 12. Sitzung des Stadtschulrates statt...

Continental advertisement featuring illustrations of men in suits and text: 'FESTPREIS-REGENMÄNTEL Überall in Front in allen durch unsere Urkunde gekennzeichneten Geschäften erhältlich'.

Bob Kreit sieht alles voraus

Kriminalroman von Otto Soyka

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

„Hier brach die Stimme ab, denn brauchen waren die Schritte des Mannes hörbar geworden. Gleich darauf trat er mit seinen Koffern ein.“

Er befand sich in einer sogenannten Herrschaftsstube. Der blinde Mann war außer Achtung. Die gestrigen Koffer waren um das rote gefundene. Der Ausdruck ihrer Ordnung herfuhr. An einem großen Holztisch saßen zwei Frauen — eine alte und eine junge — und tranken Kaffee.

„Moff!“ rief die jüngere. Sie sprang auf und ließ sich nieder. „Bei dir hat's gerührt viel Arbeit gegeben!“ Sie nur ausstüßte! Sie hatte eine feigliche Stimme und eine biegsame, schmeichele Gestalt, die nur ganz wenig zur Hülle neigte. Ihr Alter mochte man auf zwei- oder dreißigjährigen Jähren schätzen. Wohlbar hing sie um das rote gefundene. Der Ausdruck ihrer blauen Augen war lebhaft wie ihr ganzes Wesen. Der Kleidung nach mußte man sie eher für eine Jofe als für ein Mädchen halten.

Moff nahm sie ohne weiteres an die Hüften und zog sie an sich. Sie erstarrte erschrocken. „Minka!“ sagte die Alte höflich, obwohl der Mann ihr angrenzende Zeit war. „Wie auf und formn zum Tisch!“

„Wenn du nur ein klein wenig nicht sein wolltest, Moff! Ich möchte heute zur Friedel — bloß auf ein paar Minuten. Sie hat ihren Weintrauben auf Besuch — ich hab's so felt zerbrochen.“ Sie begann zu flüstern. „Darf ich?“

„Er hatte sie mit gemessener Stimme angesprochen. „Machte keine Friedel fennen!“ gab er höflich zurück.

„Moff, was denkst du! Es ist bestimmt kein Mann, den ich mag. Die hat's ich vorige Woche wissen können, daß hier wieder Speere für sie sein wird? Es ist auch —“

„Was ist?“

„Annochzig ist es, wenn ich hingeh.“ stieß sie hervor.

„Unverändert genug, wenn die Mutter telephoniert, daß du im Friedel liegst.“ fuhr er. „Aber von mir aus — auf 20 Minuten...“

„Eine Stunde!“ bettete sie.

„Er widersprach nicht. „Wann willst du hin?“

„Jetzt gleich, Moff. Ich hätte um vier Uhr schon dort sein sollen.“

„Gut! — Was steht dir noch immer da, von Gans?“

„Sichte er in jähler Wut. „Wollt du mich auspionieren?“

„Moff, ich will doch, daß du mich herausläßt.“

„Was? So gehtst du vor? Ohne Gut, wie eine Frau? Ohne Wankel bei der Nütze?“

„Nur Friedel ist es doch nicht wert! Aber ich hab' dich gut und Wankel aus meinem Zimmer.“

„Gut.“ Er hiebete den Schlüsselbund wieder ein. „Berperte die Zimmertür hinter sich und folgte ihr, wie sie eilig den Gang entlanglief. Nach schnell rief er ihr nach, als sie hinter einer Tür verschwand.“

„Im Augenblick war sie wieder zurück und lief zum Portal. Er kam gemächlich nach, nahm den Gauschlüssel aus der Tasche und steckte ihn ins Schloss. Es schien ihm häßliche Freude zu machen, sie warten zu lassen. Sie zeigte deutlich ihre Ungeduld.“

„Gang langsam perrte er auf und öffnete ein wenig die Tür. Schon wollte sie durch den Spalt hinauslaufen, da packte er mit einem ihrer Kräfte ihr Handgelenk. „Warum hast du's so eilig, mein Zänker?“

„Ich soll doch in einer Stunde zurück sein!“ jammerte sie und wand sich unter seinem Griff. „O weh! Hoff, bitte, laß mich los!“

„Das hat er nicht. Er schloß weinend die Tür auf und schleppte sie mit der linken Hand, dann schleppte er das Mädchen hinter sich her auf den hellen Gang. „Du hast zu früher was von Verdrängung geredet, Minka. Deine Gile ist mir jetzt verdrängt, und doch du eine ganze Stunde brauchst.“

„Bei' deine Koffe?“

„Das hat er nicht noch!“ Sie wollte sich losgeren — da nahm er sie auch beim anderen Gekleid, zog sie vorwärts und warf sie rasch auf die Matrasen. Sie winnerte der Schmerz.

„Moff“ dich nicht!“ befohl er und nahm das gelbe Bedeckungsstück, das sie trug.

Das Mädchen enthielt ihr Tuch, Huber, Bippentritt, eine Gelbdecker mit einem Koffer und ein weißes Kleid. Die Bedeckung er an sich und lieferte sie ein. Dann holte er sein Federmesser hervor und schnitt das Tuchchen auf. Sie meinte jetzt laut.

„Ich sollte auch Weißbänder nicht fennen!“

„Intrigie er und sah unter dem Jutier nach. Er fand nichts. Jetzt beugte er sich herab und rief das Mädchen hoch. „Nicht mich!“

„Der Scher brach die Mäkel auf der Rücke. „Was machst du, Moff? Was machst du mit der Minka?“ Sie suchte mit den Händen. „Nicht, ich los!“

„Hoff!“ sagte er leise und unheimlich drohend. „Nicht als Scher!“ Er hielt den Arm der Mädchen verdrückt, so daß sie sich nicht bewegen konnte, und hob gegen die Mutter den Fuß. „Scher“ die in die Kniee, du! Die da bring' ich schon nicht um Leben.“

Die Alte keifte nicht mehr. Sein Ton lag genau. Sie fand an die Wand gedrückt und wogte sich nicht zu rühren. Der Mann da war jetzt wie ein Tier, und daß er so sein konnte, das wußte sie ja von vorher.

Er griff den Körper des Mädchens ab, als wäre sie von Holz. Als er die Mäkel auf der Brust hatte, er aus einem Scham oder aus einem anderen Grunde — noch einmal schwachen Widerstand. Ein Haufen der Scham in den Nacken machte sie gefügig.

Der Mann zog einen Brief aus ihrer Tasche. „Gaus's Gemacht!“ grunzte er befriedigt. „Das Gaus's Gemacht war dir auf der Stirn gedrückt!“

„Moff!“ begann sie jetzt lächelnd und bringend. „Für den Brief soll ich zehntausend Mark kriegen.“

„Es ist ganz genug, nichts ist ferner.“ Das arme Mädchen sah als Scher. „Ich hätte die auch die Hälfte gegeben. Hoff, es schadet mich nicht, wenn ich ihn befragen lasse. Und es sind zehntausend Mark. Aber nimm du sie — nimm das Ganze! Nur, bitte, Hoff, sei gut! Verzeihe mich nicht! Sie ist so verdrückt und fennst dich die Augen aus. Und bei' der ist ein ihrer Freund.“

Das Mädchen wußte offenbar selbst nicht, was es alles in seiner Angst hervorbrachte. Es war aus völlig gleichgültig, denn für Witten und Verprechungen der Mann unheimlich wie ein Scher. „Zehen fassen sie sich endlich bewußt zu werden.“

„Ganze zehntausend Mark kriegt dich!“

„Nimm, das mach' dich mehr bekommen — glaube mich! Der Freund ist ein reicher Herr!“

„Nimm!“ Er hiebete die Hände. „Zehntausend Mark, von Gans, wird ich bekommen.“

„Er zog ein Zeitungblatt aus der Brusttasche und hieb es der Fitterrücken bei der Augen. „Hier steht du sie — hier sind zehn tausend Mark!“

Minka glotzte verständnislos. „So lies doch!“

„Brülle er sie an. „Da — die angegriffene Zeit!“

„Opfer er Unerschrockenheit“, fand er. „An den fünf Morgenstunden wurde der Privatier Bob Kreit in seiner Wohnung als Leiche aufgefunden.“

Die sofortigen Erhebungen ergaben, daß er als Opfer seiner eigenen Nachlässigkeit zu Tode kam. Nach dem Genuß harter Schlafmittel ließ er einen Koffer, der unter dem Bett stand, durch den Gehörgang im Vorzimmer aufmerksamer, die Zimmertür aufschloß, fand man ihn dicht vor dem Fenster, zu dem er sich mit letzter Kraft hatte

schleppen wollen. Der Tod war schon seit Stunden eingetreten.

„Hoff, dich gerührt, Meiß? Das ist der Mann, an den der Brief geschrieben ist! Hier auf dem Umschlag steht sein Name: Bob Kreit. Und jetzt geht's hin und dort dir deine zehntausend Mark von ihm!“

„Er ist... toll!“ Das Mädchen vermochte kaum zu fasseln. „Auch...“

„Was soll das heißen? auch? Er...“ Seine Antwort gützte bedrohlich. „Weißt du nicht, daß Leichtig ist nicht kannst du nicht lesen? Ich rate dir nur: Gib auf die Gasgasse in deinem Zimmer ab und frage nicht nach denen anderen Leute!“

Sie war totendbleich geworden, in schauerndem Entsetzen.

„Er schien das mit Befriedigung zu erkennen. „Bleibst du nicht hier, wie es eben geht, die ich aus in den Weg stellen. Eine Unvorsichtigkeit — aus!“ Er hiebete den Brief an Streit und das Zeitungblatt ein. „Nicht, sie gar nicht wissen, daß der Brief dir abgenommen wurde! Verdrückt!“

„Ohne sich nach den eingeschickerten Frauen umzusehen, ging er in sein Zimmer. Die beiden folgten ihm noch die Tür öffnen, dann hübe die Mutter das Müntelchen rührte er aus. Dann holte er den Brief, den er Minka abgenommen, aus der Tasche, erdrück den Umschlag und las.

„Moff!“ sah bin in namenloser Angst! Zu hat immer gesagt, daß ich müde sei... Ich bin gar nicht mehr müde. Ich hab' den Brief aus dem meiner Firma marieren — er hat mich durch einen mit Unbefantenen lassen. Aber der Chef ist nicht gekommen und die Müte auch nicht. Der Fremde sagte mir die Wittenfante. Ich war dann. Aber ich sollte ins Grand Hotel, und was konnte da geschehen! Er muß etwas... meinen Brief getan haben — ich verlor die Bestimmung... Und jetzt bin ich hier und weiß nicht, was das ist. Die Männer hier sind wie böse Tiere. Das ist verzeihe auf dich — nur auf dich! Du wirst mich finden. Der ein ist mit eine Lösung, die langet, der andere mit ein Wolf. Der Wolf ist fast. Wie leicht kommt er nicht mehr wieder. Ich habe eine neuen Menschen zu entdecken wie ihn. Er hat ein Mauerbüchse, und er wird mich gewiß umbringen, wenn Du mich nicht befreist. Ich kann nicht denken, was mit mir geschehen soll. Ich denke nur an dich. Wenn ich nur ahnte, wo ich bin! Ich habe getobt und alles geschrieben. Sie fragten aber gar nicht danach. Das Mädchen soll dir den Brief geben. Sie will Geld — ich habe ihr zehntausend Mark vorhergeben. Aber sie ist die Frau, was Du mich fünf Hilf mit! Ich kann nicht ruhig überlegen und klar schreiben. — Und jetzt will ich es doch tun. Es ist nicht so furchtbar. Denn ich habe Angst... Und ich glaube, ich habe Angst vor Dir! Ich war dich jetzt Dein tapferes Mädchen, und keinem habe ich ein gutes Wort gegeben. Und ich warte auf dich! Deine Gine.“

Er holte eine bide, schämige Briefschloß hervor mit allerlei Papieren. Den Brief gab er dazu, und aus dem übrigen Anhalt wußte er ein ge-

„Moff!“ sagte Moff, sich die Stirn wuschend. „Das war hart! — Trag mir die Koffer in mein Zimmer. Minka!“ verlangte er dann. „Ich hab' dir was Besondere gemacht, an die Tür und ich hab' dir, wie das Mädchen die Gefährliche aufnahm.“

„Sie brauchten auch nicht so herumzuportieren und das Möbel Arbeit zu machen!“ leiste sie Minka.

„Galt's Maul, Mutter!“ gab er ihr zur Antwort. „Und obwohl sie verflumte, sagte er sie nochmals drohend an: „Galt's Maul!“

Er folgte dem Mädchen, das Minka hieß, und sperrte die Tür am Ende des Ganges auf, vor der sie die Koffer niedergelegt hatte. „Ra, Minka!“ fragte er, indem er die Koffer hinein schleppte, hier alles in Ordnung.“

„O ja — glaub' schon, nur das Porzellan und die Gläser in der Wohnung im ersten Stock sind kaputt. Alles hat sie hingemacht. Das ist eine ganz Mühe!“

„Ra — er hob die Spitze zu seinem Geirnen — „Die meck' ich schon.“

„Jetzt ist sie ruhig“, murmelte Minka. „Witz war der Herr bei ihr. Seitdem schloß sie die Tür nicht mehr.“

„Was hat der Herr mit hinterlassen?“

„Das soll die Instruktion B ansehen. Sonst nicht.“

„Geh jetzt!“

„Moff!“ Das Mädchen sagte.

„Was willst du denn?“ fragte er mürrisch. „Er hatte seine Schapsel an den Nagel gehängt. „Gib' keine Zeit für dich. Ich will allein sein!“

Er behaute diesen, er möge ihm den Rest der im Nord verbliebenen Aufzügen öffnen, die die Soldaten von St. Marco hatten im Schloß lassen müssen.“

Der Herr gehörte demütig. Und Leopold setzte die ersten Aufzügen in seinem Leben mit leidlichem Geschick an den Mund — schürzte — schüttelte — verzwand den Kopf — ließ sich die gürtel reihen — schürzte — und langte nach der ersten — mit einem Worte, trische Aufzügen schmedten ihm ganz gut.

„Im kurzen Zeit war der Kopf bis auf eine riesengroße Auster, die Leopold als würdigen Schutzhelm des lustlichen Frühstücks bezeichnete, geleckt. Aber diese war schon verdrängt nicht aufzutreten — die Auster brach ab und gerode, als er sich ansetzte, seine Halsjacke zu ziehen, um damit der anderen Auster zu helfen zu gehen, sprang der tolle Ring August von Sassen durch das Fenster in die Gasse hinaus.“

„Eignomir Carrero exarcat und! Rom! Ihre Gondel liegt an der Ploggetta!“

Leopold schloß Leopold ein paar Gebühde und den Schlüssel auf den Tisch und sprang mit dem Soome August des Starlen zum Fenster hinaus.

Am Abend lag er erst kurz vor Witternacht in den Federn seines Gosteltes, das ihm der hohe Senat von Venedig bereitet hatte. Es dauerte nicht lange und er schlief überdem ein. Seine gesunde Konstitution und das militärische Gewand gewicht seiner Seele hatten ihn bisher noch nicht zum Träumen kommen lassen. Aber merkwürdigerweise, heute träumte er.

„Er sah, wie die getreute Auster in seiner Gegenwart von selber die Fenster öffnete und dem schlafenden Spott ein wunderliches, wunderliches Mädchen aufschmeckte. Als er dieses näher betrachtete, sah er, daß es seine Annalese war. Verwundert, ließ sie ihm alle seine Sünden ein Bild vor sich. Er sah 14 Tage in Venedig und hatte der Gergallerleben noch nicht vergessen. Die kleine, die nach seiner Schöpfung nicht größer als eine kleine Hinterbacker-Katze war, mochte denn auch ein furchtbar entsetzliches Gesicht und rebete enttäuscht über sein Vernehmen auf ihn ein.

„Gott ich am Montag seinen Brief von Dir. Ich hätte ich furchtbar einen Eindruck. Das waren wahr und wunderbar die Briefe! Leopold sah darauf ermordet, seine die Sonne schon von den Augen her in sein Zimmer. Er sprang auf, lagte in seine Gostelstube, warf die

Auster hinaus durchs geöffnete Fenster in das Wasser und setzte sich an den Schreibtisch. —

„Ich Tage später fand Annalese in ihrem kleinen Schildein plattete sich die Hände kräftig drauflos. „Wo er nur jetzt sein mag! Was ist er bei sich. Es war nun schon eine ganze Zeit über seine Absicht dahingegangen und noch immer war keine Zeile von ihm zu ihr nach Desjou geflossen. Warum er wohl nicht schrieb. Oder ob vielleicht die Briefe an sie von der Herapont abgingen. Der andere Brief war bei so hohen allmächtigen Herrschaften alles möglich! Oder sollte er wirklich —“

Weiter kam sie zum Glück in dem Aussehen des schmerzlichen Gedanken nicht, denn in diesem Augenblick öffnete sich die Tür und ein grau-berockter Herrchen präsenterte einen Brief. Die kleine Annalese noch bedankte konnte, war er schon wieder fort.

Annalese erkannte sofort Leopolds Handchrift und erdrück das Schreiben heftig. Mit bedrohlichen Wänden las sie:

„Gerauerliebter Schatz Annalese!

„Einen herköstlichen Soldatenhut zuvor, herzallerliebste Annalese. Ich bin nämlich jetzt wieder im Soldat, da ich das Regiment wieder von Kurfürsten erhalten habe. Weil es inoffen für jetzt noch nichts zu tun gibt, so habe ich mich durchaus nicht abholen lassen, nach meiner Mutter und meinem eigenen Wunsch die Reise nach Walsbach zu tun, die es noch etwa einen Monat, der andere halbe Jahre, bis es an der Starturzeit anberockt hat, gegen die Franzosen losgehen soll. Das ist aber noch ein politisches Geheimnis, Annalese, und du mußt es keinem mitteilen. Ich bin jetzt seit 14 Tagen in Walsbach.“

„Ich sollte Dir noch vor allem sagen, herzallerliebste Annalese, daß du dich nicht ängstigen mußt, wenn du nach diesem Brief, den ich dir durch eine ganz besondere Gelegenheit zukübele, keinen weiteren mehr erhält. Ich will mich nämlich unterwegs anstellen, doch ist meine Mutter aus Brüssel gefahren, und meine Briefe an dich abzugeben, haben zu schmerzen, doch auch kein Alter auf der Leuer stehen wird. Darum schreibe ich dir denn gar nicht mehr, weil du die Briefe ja doch nicht erwartest. Ich habe ihnen nur alle Tage an dich denken. Am übrigen verlor ich mich ganz auf dich. Immer resolut, Annalese, I

immer resolut, ferich, fest. Schlaß alle Ärtanden ab, und kommen sie mit der schweren Kavallerie, denn — nicht du — formiert du Starre!“

„Was sie auch tun, was sie auch anstellen mögen. Gegen ihnen die Jäger, Wäld, ihre das an nicht. Das weißt du auch das schmerliche Gesicht gegen dich aufziehen, läßt nicht Befehle schreien, sei bombastisch. Rang muß du freilich ausbilden, aber es tut nichts, der Sieg ist dir gewiss. Ich komme wieder, und dann, Annalese, heißt du nicht mehr in der Defensive, nein, dann wirst du angreifen, und das mit dem großen Spiel. Ra, und nun geht dich Gott!“

Leopold zu Anhalt-Deskau.

Fortsetzung:

„Ich habe einen Ring gekauft, den ich hier belegen, und den du in den Finger stecken und tragen sollst. Nimm, Annalese, wenn du erst einmal mein Frau sein wirst!“

Der Welt berühmteste Annalese

Die die Apostelkinder Herzogin von Dessau wurde
Die Geschichte einer Siebeshheit
Zusammengestellt von Eberhard Tapferwein
Copyright Geiner & Co., Berlin NW 6.
(Fortsetzung)

Der Wert wurde verächtlich die Äpfeln, während die Fenster auf, brachte aber mit einem Blick auf das Herrchen mächtige und schöne Haupt des Verlangte. Er furchte sich zwischen diesem umgeladenen Guss und seinen Stammkunden Neben entziehen werden.

Und richtig, als diese wenige Minuten später, lächelte können eintraten und Wein und Äpfeln schütteln, begannen sie gleich, sich über den Preis lustig zu machen. Sie haben kein Gedicht der nicht es war ihnen abgeteilt und noch dazu war dem riesigen Dreißig verdrungen, aber sie waren, der lange wenig da hätte, wie alle anderen, einen schrecklichen Hunger.

„Sie fingen an, ihn von ihren Köpfen aus zu hänseln. Aber das schien den in seine Tabakstube und den Wein Vertrieben nicht sehr zu beunruhigen. „Wie verstand er kein Wort Italienisch, wie habe er die Lehrenten nicht mehr, wie es einer endlich wogte, ihm die Schenke einer neuen ausgeschieden Auster ins Gesicht zu werfen.“

„Das war nun aber doch etwas zu weit gegangen, was die Sprache betraf! Leopold nur allzu gut, daß sich nicht schuldig, ging mit ein paar Schritten dem Herrchen entgegen, um die Schenke auf die Tür, verließ die, hatte den Schlüssel an sich und zog seinen mächtigen Säbel vom Heber.“

Der Herrchen der Oltiere waren noch weit geöffnet an der Tür aber hand der junge Herr wie herge mit dem herrlichen Schwert und fuchtelte mit dem Säbel um sich.

„Nicht gestalte hübsch, nicht Schmeleone, nicht an allen Seiten glänzende Messer verdröhen ihn umschließen. Unausgesprochen drang er als Herrchen Schritter durch die Gassen. Und den Herrn Messer den leiten Seebeben Porzellan ins nichts anders über, als durch Fenster die Welt zu gewinnen.“

„Jetzt war das Herrchen. Leopold stellte seinen Schwert wieder beiseite ein und gerde den gestreckten Witz unter den Köpfen hervor.

immer resolut, ferich, fest. Schlaß alle Ärtanden ab, und kommen sie mit der schweren Kavallerie, denn — nicht du — formiert du Starre!“

„Was sie auch tun, was sie auch anstellen mögen. Gegen ihnen die Jäger, Wäld, ihre das an nicht. Das weißt du auch das schmerliche Gesicht gegen dich aufziehen, läßt nicht Befehle schreien, sei bombastisch. Rang muß du freilich ausbilden, aber es tut nichts, der Sieg ist dir gewiss. Ich komme wieder, und dann, Annalese, heißt du nicht mehr in der Defensive, nein, dann wirst du angreifen, und das mit dem großen Spiel. Ra, und nun geht dich Gott!“

Leopold zu Anhalt-Deskau.

Fortsetzung:

„Ich habe einen Ring gekauft, den ich hier belegen, und den du in den Finger stecken und tragen sollst. Nimm, Annalese, wenn du erst einmal mein Frau sein wirst!“

immer resolut, ferich, fest. Schlaß alle Ärtanden ab, und kommen sie mit der schweren Kavallerie, denn — nicht du — formiert du Starre!“

„Was sie auch tun, was sie auch anstellen mögen. Gegen ihnen die Jäger, Wäld, ihre das an nicht. Das weißt du auch das schmerliche Gesicht gegen dich aufziehen, läßt nicht Befehle schreien, sei bombastisch. Rang muß du freilich ausbilden, aber es tut nichts, der Sieg ist dir gewiss. Ich komme wieder, und dann, Annalese, heißt du nicht mehr in der Defensive, nein, dann wirst du angreifen, und das mit dem großen Spiel. Ra, und nun geht dich Gott!“

Leopold zu Anhalt-Deskau.

Fortsetzung:

„Ich habe einen Ring gekauft, den ich hier belegen, und den du in den Finger stecken und tragen sollst. Nimm, Annalese, wenn du erst einmal mein Frau sein wirst!“

immer resolut, ferich, fest. Schlaß alle Ärtanden ab, und kommen sie mit der schweren Kavallerie, denn — nicht du — formiert du Starre!“

„Was sie auch tun, was sie auch anstellen mögen. Gegen ihnen die Jäger, Wäld, ihre das an nicht. Das weißt du auch das schmerliche Gesicht gegen dich aufziehen, läßt nicht Befehle schreien, sei bombastisch. Rang muß du freilich ausbilden, aber es tut nichts, der Sieg ist dir gewiss. Ich komme wieder, und dann, Annalese, heißt du nicht mehr in der Defensive, nein, dann wirst du angreifen, und das mit dem großen Spiel. Ra, und nun geht dich Gott!“

Leopold zu Anhalt-Deskau.

Fortsetzung:

„Ich habe einen Ring gekauft, den ich hier belegen, und den du in den Finger stecken und tragen sollst. Nimm, Annalese, wenn du erst einmal mein Frau sein wirst!“

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Goldmark, Silbermark) and prices.

getrennt bei der Aufkauf... Magdeburger Börse... Der Dollar wurde 4,18,95...

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Leipzig, Dresden) and prices.

Berlin, 11. April. Am Rohstoffmarkt herrscht... Getreide und Produkten... Berlin, 11. April. Am Rohstoffmarkt herrscht...

Berliner Devisen-Rufe

Table with 2 columns: Devisen (e.g., London, New York) and exchange rates.

Antwortschreiben... Berlin, 11. April. Die Börse eröffnete... Berlin, 11. April. Die Börse eröffnete...

Berliner Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Aktien, Obligationen) and prices.

Antwortschreiben... Berlin, 11. April. Die Börse eröffnete... Berlin, 11. April. Die Börse eröffnete...

Eigene Funkmeldung

Table with 2 columns: Funkmeldung items (e.g., Aktien, Obligationen) and prices.

Table with 2 columns: Berliner Börse items (e.g., Aktien, Obligationen) and prices.

Magdeburger 11. April. Weizen 294-298

Magdeburger 11. April. Weizen 294-298... rühlig; Roggen 167-168...

Judez

Magdeburger, 11. April. (Beilage d. Z.) Preis für Weizen... Roggenmehl...

Reffer

Magdeburger, 11. April. März 41,25-40,50; Mai 44,50-43,50...

Dieh

Table with 2 columns: Dieh items (e.g., Ochsen, Bullen) and prices.

U. G. Bern. Geibel & Naumann in Dresden... Magdeburger, 11. April. Die Börse eröffnete...

Metalle

Table with 2 columns: Metals (e.g., Gold, Silber) and prices.

Collegische Bankverein

Die 63. ordentliche Generalversammlung... Berlin, 11. April.

Neue Herabsetzung des Privatbankkontos

Berlin, 11. April. An der Berliner Freiregion wurde der Privatbankkontos auf Grund der anhaltend starken...

ausgegebenen Generalanruf

Berlin, 11. April. Die Börse eröffnete... Berlin, 11. April. Die Börse eröffnete...

Berlin, 11. April. Die Börse eröffnete... Berlin, 11. April. Die Börse eröffnete...

Berliner Börse vom 11. April 1930.

Large table with multiple columns: Berliner Börse items (e.g., Aktien, Obligationen) and prices.

Ohne Gewähr für Hörlich

Table with 2 columns: Hörlich items (e.g., Aktien, Obligationen) and prices.

Wacht des deutschen weißen Edelschweines. Schweinewerth und Schwäbder. Halberstadt, Domplatz 41. nimmst noch Sextanerinnen auf.

Prezente Geschenkartikel in Porzellan Kristall. Heinrich Baensch Gustav Becker's Erben. Marktplatz 23. Tel. 26622.

Das anerkannt beste Qualitätsrad. 10 Jahre Fabrikgarantie. Generalverr. Barth & Co., Halle, Meckelstr. 25. Tel. 28355.

Wasserbeschaffung für großen Bedarf durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen. H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz).

Industriegelände Lagerplätze mit Anschluss an günstige Lage (Nahe Schlachthof). Halle'sche Bahnbau- u. Betriebs-gesellschaft A.-G., Halle a. S.

Hochst. Rosen Sandwirthschaft. Rosen in reichst. Sortenwahl. Dito Brecht, Halle (S.).

Weiruf Absatzferkel. Bestimmen können nachfolgend. Weiruf, Halle (S.).

7/34 Opel-Lieferwagen. Ständig mit allen Modellen, sehr gut erhalten, preiswürdig zu verkaufen.

Höhere Privatschule Oberland. Halberstadt, Domplatz 41. nimmst noch Sextanerinnen auf.

Die neuzeitliche Klein-Schreibmaschine URANIA PICCOLA. Clemens Müller Aktiengesellschaft, Dresden-N.

Drahtgeflechte billiger!! Fortige Drahtzäune, Verzinkte Stacheldrähte. G. Müller's Ww. & Sohn, Halle, Magdeburger Str. 58.

Stempel-Pfautsch. Nikolaistr. 6. Preisverthe Harmonium, Klavier, Orgel.

Gartenarbeiten werden sauber und billig ausgeführt. Aufpolieren. 100 Kutschwagen. Zunder Berlin SW 6.

Radio. Apparate, Hörer, Sprechapparat, etc.

Verband provinziälsächsischer Schafzüchter e.V. Vorkäufe 1930.

Table with columns: Termin, Zeit, Ort, Verkäufer, Käufer, Zahlungen. Lists sheep sales for 3m A-Zoo and 3m A/B-Zoo.

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekbanken

I Deutsche Hypothekbank in Meiningen, II Frankfurter Pfandbrief-Bank Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M., III Leipziger Hypothekbank in Leipzig, etc.

Bleige-Kleidung für Knaben und Mädchen zum Schulanfang unentbehrlich. Niederlage bei H. Schnee Nachfolger.

Haben Sie schon die neuesten 5 'Württembergia' Luxus-Modelle?



Mitteldeutscher Motorfahrzeug-Vertrieb. Inhaber: Ch. Seiwicke, Halle (S.).

Bayer. Hypothek- u. Wechselbank. 1. Hypothek auf ältere Pa. Wohn- u. Geschäftsräume.

Große landwirtschaftliche Inventar-Auktion in Bielefeld am 10. April 1930.

86 Kaltblutpferde-Auktion in Königsberg (Preußen) am 29. April 1930.

Achtung! Streiter, Egehorn und reibungslos laufende Reitmaschinen.

Stellenangebote

la. Existenz

Wohnt sich strebsamen Herrn mit 30 bis 12 Mio Einlage ...

Wer will 200-300 M. monatlich ...

Bote gesucht zum Verkauf von Baumstamm ...

Mamfell gesucht ...

Fausthäterin zu älterer Dame ...

Vad Salzelm. Geübtes junges Mädchen ...

Fausthäterin zur Erteilung ...

Stellenaufgabe National gelernter ...

Chauffeur. Arbeiter ...

Bankbeamter Infolge Abbaus ...

Chauffeur (Kutscher) 23 Jahre alt ...

Chauffeur. 20 Jahre alt ...

Oberbeschwerter geübter Fahrer ...

junger Kaufmann. 19 Jahre alt ...

Kassenbote sucht gleichen ...

Ja. Landwirtssohn. 20 Jahre alt ...

Wasser. Gelehrter ...

Koch- und Servierfrauen ...

Stütze u. Scholarin für 1. Mai ...

Faustschneiderin, geübter Arbeiter ...

Feinkost-Markenartikel

Routinierter Vertreter

in ungekündigter Stellung, an intensiv. Arbeiten gewöhnt ...

Mehrere köstliche Feldmädchen und Burtschen ...

Bestempfohlene, gewandte Telefonistin zugleich Kontoristin ...

Junge Dame mit guter Schulbildung ...

9 Jahre Praxis bei ersten Firmen. Beste Empfehlungen ...

Schneiderin empfiehlt sich ...

Mädchen vom Lande ...

Kindergärtnerin, 22 Jahre alt ...

Beitdöchin perfekt in warmer ...

Vermietungen Einfamilien-Villa in Döben ...

Sonniges Zimmer, nett und sauber ...

Vornehme Büro-Etage (6 Zimm.) ...

Wohnung geucht (4-5 Zimmer) ...

Motorrad ganz unterhaltsam ...

Keller, ca 50 qm groß ...

Wohnungstausch! 2 Zimmer ...

Wohnung geucht (4-5 Zimmer) ...

Motorrad ganz unterhaltsam ...

Keller, ca 50 qm groß ...

Wohnungstausch! 2 Zimmer ...

Wohnung geucht (4-5 Zimmer) ...

Motorrad ganz unterhaltsam ...

Keller, ca 50 qm groß ...

Wohnungstausch! 2 Zimmer ...

Wohnung geucht (4-5 Zimmer) ...

Motorrad ganz unterhaltsam ...

Keller, ca 50 qm groß ...

Wohnungstausch! 2 Zimmer ...

Wohnung geucht (4-5 Zimmer) ...

Heirat

Einheiraten? Aus Hunderten eine kleine Auswahl!

Kaufm. Unternehm., FrL, 26 J.; Kaffee, Wwe., 38 J.; Landbesitz, FrL, 30 J.; ...

„Der Bund“, Zentrale Kiel. Zweigstelle Leipzig C 1, Wettiner Str. 36.

Kaufmännin Gebir. Möbel zu kaufen ...

Verteiler Billa bei Halle, Garten 32000 qm ...

Zweifamilien-Wohnhaus mit ca. 800 qm Garten ...

St. Landhaus G. Garten u. Garage an der ...

Es gibt nichts Besseres. 1 RM, feuerfrei ...

Raddelboote zu verkaufen ...

Hollwagen für 10 St., mit ...

Spezialmaschinen, Schneemaschine ...

Schiffe Kleider, weichen ...

Gasautomat für Küche ...

Feld-Schmiede, 1 Schneefräse ...

Automotor m. Geir. u. ...

1 Torweg, 2 Stühle ...

Teigteilmaschine, Semmeltriebmaschine ...

Schiffe Kleider, weichen ...

Gasautomat für Küche ...

Feld-Schmiede, 1 Schneefräse ...

Automotor m. Geir. u. ...

1 Torweg, 2 Stühle ...

Teigteilmaschine, Semmeltriebmaschine ...

Schiffe Kleider, weichen ...

Gasautomat für Küche ...

Feld-Schmiede, 1 Schneefräse ...

Automotor m. Geir. u. ...

1 Torweg, 2 Stühle ...

Teigteilmaschine, Semmeltriebmaschine ...

Schiffe Kleider, weichen ...

Gasautomat für Küche ...

Feld-Schmiede, 1 Schneefräse ...

Kaufe zu Höchstpreisen

Ger., Metzger, eins. Götter ...

Hirsch Zelamstraße 2, Gertrud 285 84.

Kohrstühle zum Sticken ...

Korbarren Reparaturen ...

Prosever u. gut. Buch ...

Unterzeuge Strumpfwaren ...

Miet-Planos Fabrik ...

Fr. Zwickert, Halle (Saale) ...

Kühe und Ferkel ...

Kranenfahrstuhl zu verkaufen ...

Motorrad 500 cm ...

Damenrad (40 Watt) ...

Weisenheu billig zu verkaufen ...

Noch jetzt Pflanzzeit! für alle Sorten ...

Obstbaum, Beerens-träucher ...

Varnickeln Verchromen ...

Ferdinand Haasgen Metallwarenfabrik ...

Deutsche Dogge in Stammhaus ...

Zwei Füchse langschwanzig ...

Raffeltauben Verkauf - Zucht ...

Lagerplatz Ammendorf! ...

1 Torweg, 2 Stühle ...

Teigteilmaschine, Semmeltriebmaschine ...

Schiffe Kleider, weichen ...

Gasautomat für Küche ...

Feld-Schmiede, 1 Schneefräse ...

Automotor m. Geir. u. ...

1 Torweg, 2 Stühle ...

Teigteilmaschine, Semmeltriebmaschine ...

Schiffe Kleider, weichen ...

Gasautomat für Küche ...

Feld-Schmiede, 1 Schneefräse ...

Automotor m. Geir. u. ...

1 Torweg, 2 Stühle ...

Großer Abbruch des ganzen Dorfes Runstedt

Dorfst. billig zu verkaufen ...

Zweiter grosser Abbruch der Zuckerfabrik ...

Ab Sonntag, den 13. dies. Monats ...

9 32 Siower-Limousine gut erhalten ...

Verdingung, zum Strassen ...

Verkauf von Metallgegenständen ...

Deutsche Dogge in Stammhaus ...

Zwei Füchse langschwanzig ...

Raffeltauben Verkauf - Zucht ...

Lagerplatz Ammendorf! ...

1 Torweg, 2 Stühle ...

Teigteilmaschine, Semmeltriebmaschine ...

Schiffe Kleider, weichen ...

Gasautomat für Küche ...

Feld-Schmiede, 1 Schneefräse ...

Automotor m. Geir. u. ...

1 Torweg, 2 Stühle ...

Teigteilmaschine, Semmeltriebmaschine ...

Schiffe Kleider, weichen ...

Gasautomat für Küche ...

Feld-Schmiede, 1 Schneefräse ...

Automotor m. Geir. u. ...

1 Torweg, 2 Stühle ...

Teigteilmaschine, Semmeltriebmaschine ...

Schiffe Kleider, weichen ...

Gasautomat für Küche ...

Feld-Schmiede, 1 Schneefräse ...

Automotor m. Geir. u. ...

1 Torweg, 2 Stühle ...

Me König

die Witterung ...

Die Stille ...

